

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



geformte Zinnen und Zacken, die Märchenschlössern gleichen, reihen sich edel geformte Hörner, deren Fuß blinde Eiszfelder umgürten; dann folgen wieder langgezogene Kämme — die sich wie Koulissen eines Theaters hintereinanderschieben — eine Zickzacklinie säumt den Horizont — oben der stahlblaue Himmel, unten graue, weiße und schwarzblaue Berge. Der Kundige findet sich in dem Gewirre der Formen unschwer zurecht. Er vermag Tennengebirge, Bischofsmütze und Dachstein, Schafberg, Höllengebirge und Totengebirge deutlich abzugrenzen. Wie ganz anders beschaffen ist der Blick gegen Mitternacht. Auch da schauen wir Berge — aber wie verschieden sind ihre Gestalten von den Alpen im Süden. Zwar stellen sich auch hier Kuppen und Rücken nach der Art von Kullissen hintereinander; die Säume, welche den Horizont begrenzen, zeigen aber keine schroffen Formen; in sanft geschwungenen Linien steigen sie auf und nieder. Heute, wo der Föhn kommt, sind wohl auch hier die Farben von mannigfaltiger Art. Die nahen Waldberge des Sauwaldes sind tiefblau; weiter hinein ins Mühlviertel übern Ameisberg zum Plöckenstein mischen sich graue Töne zu dem dunklen Blau. Die Formen bleiben sich aber überall gleich — ein sanftes bergauf und ab ruhig dahingleitender Wellen.

Die Bilder, welche wir jetzt mehr nach Art eines Malers betrachtet haben, voll Staunen und Freude über die Mannigfaltigkeit ihrer Bildungen und Farben, wollen wir nun auf ihre typische Ausbildung und Entstehung hin untersuchen. Würden wir uns der Sprache des führenden amerikanischen Geographen Davis bedienen, so könnten wir den Unterschied zwischen den Landschaften im Süden und Norden mit den paar Worten jung und alt oder reif umschreiben. Die Ausschau auf die Alpen stellt uns ein schroffes, unausgeglichenes, gleichsam barockes Bild vors Auge, etwas von überschäumender Kraft und toller Jugend. In den Bergformen am mitternächtlichen Horizont überrascht uns die klassische Ruhe, das Ausgeglättete in den Formen, das Gleichmaß und die behagliche, oft etwas eintönige Ruhe des Alters.

Dieser Gegensatz jung — alt bleibt aber nur bei einer Uebersicht im Großen zurecht bestehen, genauere Beobachtungen werden uns im Bereiche der aus Dachsteinkalk aufgebauten Hochplateaus des Salzkammer =